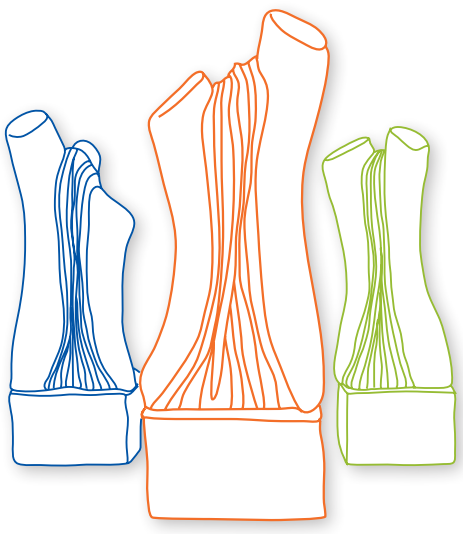


FORUM ROHSTOFFE ZEICHNET UNTERNEHMEN FÜR GELEBTE NACHHALTIGKEIT AUS

Hengl Mineral, Wopfinger Transportbeton & Saint-Gobain Rigips Austria prämiert

Das Forum mineralische Rohstoffe verlieh 2016 zum dritten Mal die Nachhaltigkeitspreise der Rohstoffe gewinnenden Branche. Ausgezeichnet wurden besonders nachhaltige Projekte in den Kategorien Wirtschaft, Soziales und Umwelt. Die Preise wurden an jene Unternehmen vergeben, die nachhaltige Projekte planen und umsetzen, die weit über das vom Gesetzgeber Verlangte hinausgehen.



KATEGORIE WIRTSCHAFT

KATEGORIE SOZIALES

KATEGORIE UMWELT

In der Kategorie Wirtschaft kürte die prominent besetzte Jury das vom Unternehmen Hengl Mineral GmbH in Limberg eingereichte Projekt „Hochwasserschutz im Steinbruch Limberg“ zum Sieger. Die Kategorie Umwelt, die gemeinsam mit BirdLife Österreich verliehen wurde, konnte Wopfinger Transportbeton GesmbH für ein umfangreiches Schutzprojekt mit dem Titel „Standort Untersiebenbrunn – Naturschutz Gesamtkonzept für den Triel“ für sich entscheiden. Der Preis für besondere Leistungen im Bereich Soziales ging an Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH für das Projekt „Safety First“.

Die drei ausgezeichneten Unternehmen stammen aus Nieder- und Oberösterreich. Sie arbeiten bereits seit Jahren daran, mineralische Rohstoffe technisch effizient und im Einklang mit der Umwelt, den Mitarbeitern sowie Anrainern zu gewinnen.

Die drei Gewinner der österreichischen Nachhaltigkeitspreise finden auch auf internationaler Ebene Beachtung und werden beim „Sustainable Development Award 2016“ des Europäischen Gesteinsverbandes UEPG eingereicht.

Rohstoffgewinnung unverzichtbar für unseren Wohlstand

2050 werden rund 9,5 Millionen Menschen in Österreich leben. Das bedeutet, dass pro Jahr bis zu 50.000 neue Wohnungen benötigt werden. Baurohstoffe sind für jegliche Infrastrukturbauten und damit für unseren Wohlstand unverzichtbar. Auch in Zukunft werden diese gebraucht, um die bereits gebaute Infrastruktur zu erhalten. Die Herausforderung der kommenden Jahre ist, neben den Nutzungskonflikten, vor allem der steigende Ressourcenverbrauch. Wohlstand und Lebensqualität verbunden mit einem rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und ihren natürlichen Ressourcen müssen somit noch stärker in den Mittelpunkt rücken.

Forum mineralische Rohstoffe

Das Forum mineralische Rohstoffe ist eine freiwillige Plattform in der Wirtschaftskammer Österreich, die die Interessen von derzeit 125 mineralische Rohstoffe gewinnenden Unternehmen vertritt. Trägerorganisationen sind der Fachverband Steine-Keramik und die Bundes- und Landesinnungen der Bauhilfsverbände.

Vertreten werden industrielle und gewerbliche Unternehmen, die v.a. Baurohstoffe gewinnen, aufbereiten und verarbeiten. Die wichtigsten Ziele des Forums Rohstoffe sind die Erhaltung und der Ausbau der Existenzgrundlage für die Gewinnung und den Absatz mineralischer Rohstoffe.

Das Forum Rohstoffe versteht sich dabei als offene Kommunikationsplattform, die den Dialog mit allen Partnern der Rohstoffwirtschaft fördert. Zentral sind der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen zu Themen wie Rohstoffpolitik, Gewinnungstechnik, Produktion, Vertrieb, Recycling sowie der allgemeine Dialog mit der Umwelt, insbesondere der betroffenen Bevölkerung und den Anrainern.



Weitere Infos unter: www.forumrohstoffe.at

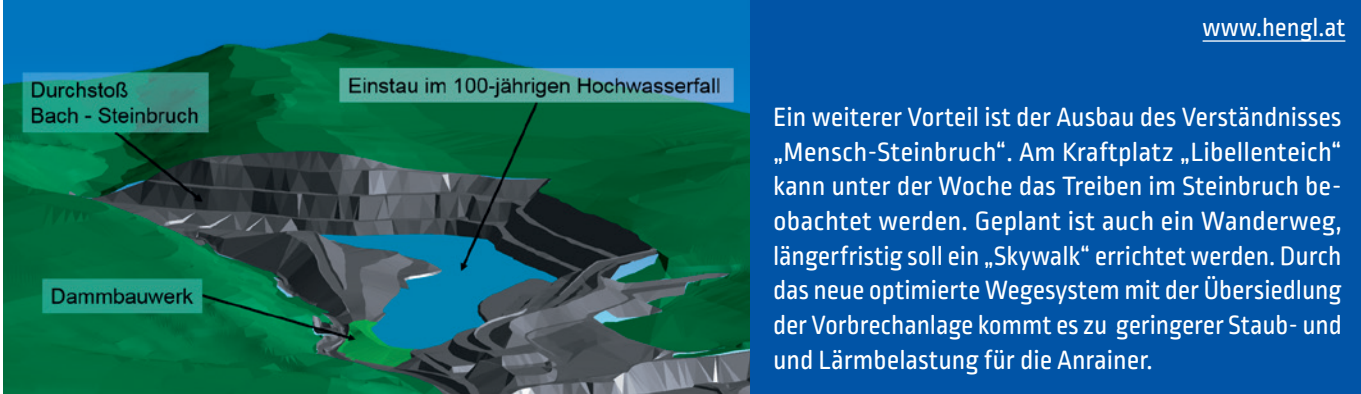
Hengl Mineral GmbH

Hochwasserschutz im Steinbruch Limberg

Nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität durch Hochwassersicherheit und Erweiterung des Freizeitangebots der Bevölkerung sowie Steigerung der Biodiversität und des Mikroklimas im Steinbruchareal

Der Bergbau der Familie Hengl beliefert seit mehr als 100 Jahren den Straßenbau, Bahnbau und den Hochwasserschutzbau im nördlichen Niederösterreich. Der Schleinzbach, ein Zubringer der Schmida, fließt durch das Abbaugelände und die Ortschaften Limberg, Niederschleinz und Frauendorf. Aufgrund der Geländeverflachung in den KG Niederschleinz und Frauendorf können die bei Starkregenereignissen anfallenden Wassermassen nicht abtransportiert werden. In den letzten Jahrzehnten kam es immer wieder zu erheblichen Überschwemmungen. Die Marktgemeinde Sitzendorf an der Schmida und die Firma Hengl entwickelten gemeinsam die Idee, mit geringem Aufwand an einer topografisch günstigen Engstelle im Betriebsareal der Firma Hengl einen Damm zu errichten und den Steinbruch als Retentionsbecken zu nutzen.

Gemeinsam mit einem Planungsbüro, der Hochwasserschutzabteilung des Landes NÖ, der Marktgemeinde Sitzendorf an der Schmida, dem Stift Altenburg, der Stadtgemeinde Maisau und der Firma Hengl wurde ein Projekt entwickelt, das nach Fertigstellung einen hundertjährigen Hochwasserschutz gewährleistet. Dieser Hochwasserschutz erhöht die Lebensqualität und verringert die Angst der Anrainer. Darüber hinaus kommt es zu keinen Überschwemmungen und Auswaschungen für die örtliche Landwirtschaft. Weiters entstehen ein neuer Freizeitbereich am Grundteich mit Grill- und Lagerfeuerplätzen sowie Bademöglichkeiten am Wochenende.



Ein weiterer Vorteil ist der Ausbau des Verständnisses „Mensch-Steinbruch“. Am Kraftplatz „Libellenteeich“ kann unter der Woche das Treiben im Steinbruch beobachtet werden. Geplant ist auch ein Wanderweg, längerfristig soll ein „Skywalk“ errichtet werden. Durch das neue optimierte Wegesystem mit der Übersiedlung der Vorbrucharanlage kommt es zu geringerer Staub- und Lärmbelastung für die Anrainer.

www.hengl.at

SIEGERPROJEKT – Soziales

Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH

Safety First

Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitssicherheit (Managementsysteme), Darstellung Kennzahlen



Entsprechend viel Aufmerksamkeit investiert das Unternehmen in Ursachenforschung, Prävention und Fortbildung in Sachen Ergonomie und Unfallverhütung. Saint-Gobain Rigips Austria will, dass alle seine Mitarbeiter am Abend so gesund nach Hause gehen, wie sie am Morgen gekommen sind – daher wird EHS (Environment, Health, Safety) großgeschrieben.

Unter der Abkürzung EHS bündelt Saint-Gobain Rigips Austria Maßnahmen, die der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter dienen:

E wie Environment:
Steht für nachhaltige Produktionsprozesse.

H wie Health:
Gemeinsam mit den Betriebsärzten und Betriebsräten bietet Rigips Gesundheitsmaßnahmen an und steht mit Empfehlungen für ein gesünderes Leben zur Seite.

S wie Safety:
Eine sichere Arbeitsumgebung ist ein zentraler Punkt in einem Unternehmen mit Bergbau und Produktion.



Die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gliedern sich in drei Aktionsfelder: Reaktiv, Präventiv, Verhalten und Bewusstseinsbildung. Langfristiges Ziel lautet null Unfälle. Dazu nützt das Unternehmen unterschiedliche Werkzeuge sowie Managementsätze, außerdem werden laufend alle Arbeitssituationen untersucht. Zertifizierungsmaßnahmen, der Managementansatz SMAT (Senior Management Audit Tool), SOS Begehungen durch Mitarbeiter, ein „Safety First“-Training für alle Mitarbeiter und ein EHS-Tag sind die Basis für alle „Safety First“-Maßnahmen des Unternehmens.

www.rigips.com

Die Zahlen sprechen für sich: Saint-Gobain Rigips Austria liegt mit 6,1 Unfällen deutlich unter dem Branchendurchschnitt. Das ist überaus erfreulich und belegt, dass die konsequente Verfolgung der Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitssicherheit „Früchte trägt“. So nähert sich das Unternehmen auch kontinuierlich seinem ambitionierten Ziel null Unfälle an!

EINREICHER – Projekte Wirtschaft

Mineral Abbau GmbH

MINERAL goes 2017

Entwicklung einer Technologie zur gezielt gesteuerten Korngrößenverteilung durch den Einsatz innovativer Sprengtechnik

Die rund 200 Steinbrüche und Kiesgruben der Mineral-Gruppe, einer der führenden Baurohstoffproduzenten Mittel-, Südost- und Osteuropas, sichern die optimale Versorgung mit hochqualitativen mineralischen Rohstoffen. Nachhaltige Abbauplanung, effizientes Rohstoffmanagement, innovative Rohstoffgewinnung und zukunftsorientiertes Know-how sind oberste Ziele der Mineral-Gruppe. Mit dem Forschungsprojekt „MINERAL goes 2017“ soll mit neuartiger Sprengtechnologie der Arbeitsalltag in den Steinbrüchen optimiert werden.

Gemeinsam mit der Montanuniversität Leoben / Abteilung Mineral Resources und mit finanzieller Unterstützung der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) der Republik Österreich, hat die Mineral Abbau GmbH am 1.2.2013 das Forschungsprojekt „MINERAL goes 2017“ ins Leben gerufen, das bis voraussichtlich 31.12.2017 abgeschlossen sein wird. Bei diesem Projekt wird an der Entwicklung einer Sprengtechnologie gearbeitet, um Rohstoffe kostengünstig, ressourceneffizient, sicher und umweltschonend gewinnen zu können. In diesem Projekt kommen spezielle Verfahren zum Einsatz, die – miteinander kombiniert – zu innovativer Sprengtechnik führen, die in drei österreichischen Betrieben der Mineral Abbau GmbH entwickelt und erprobt werden. Die Projektkosten belaufen sich auf rund EUR 1 Mio., wovon ca. EUR 300.000,- auf den wissenschaftlichen Anteil der Montanuniversität Leoben entfallen.

www.mineral.eu

Riedler Kies und Bau GmbH & Co. KG

Werkverwaltungscenter – Verbesserung des persönlichen Wohlbefindens

Maßnahmen zur Verbesserung des persönlichen Wohlbefindens in Arbeits-, Aufenthalts- und Umkleieräumen, wie z.B. Einbau einer Heizung mit geringer Strahlungsenergie, Einbau einer Lüftungsanlage, Büro Begrünung

Im Vordergrund stehen Maßnahmen zur Verbesserung des persönlichen Wohlbefindens in Arbeits-, Aufenthalts- und Umkleieräumen. Erreicht wurde dies durch Maßnahmen wie den Einbau einer Heizung mit geringer Strahlungsenergie, einer Lüftungsanlage und einer ökologischen Gestaltung des Arbeitsplatzes und einer Begrünung der Büroflohen. Auch die Ergebnisse einer arbeitspsychologischen Evaluierung wurden in die Planung mit einbezogen. Ziel des Projekts ist es, das persönliche Wohlbefinden zu maximieren, dadurch die Gesundheit zu fördern und für Höchstleistungen am Arbeitsplatz zu sorgen.



www.riedler-kies.at

Salzburger Sand- & Kieswerke GmbH

Soziale Verantwortung

Flexibilität und Engagement von Geschäftsleitung und Mitarbeitern ermöglichen Erhalt des Arbeitsplatzes für einen Kollegen mit 70%-iger Einschränkung

Der Mitarbeiter Markus Fleissner ist seit Mai 2001 bei den Salzburger Sand- und Kieswerken in unterschiedlichen Funktionen und Standorten tätig. Er leidet seit seiner Geburt an einer Nierenerkrankung, die ihn seit 2013 zwingt sich drei Mal wöchentlich der Dialyse zu unterziehen. Die Salzburger Sand- und Kieswerke nehmen ihre soziale Verantwortung ernst. So hat das Unternehmen die Belegschaft und die betrieblichen Abläufe derart umstrukturiert, dass Hr. Fleissner weiterhin im Unternehmen einem geregelten Arbeitsverhältnis nachgehen kann.



www.ssk.cc

EINREICHER – Projekte Soziales

Voestalpine Stahl GmbH – Kalkwerk Steyrling

Umstellung von 4-Schicht auf 5-Schicht-Betrieb beim Brennbetrieb der 4 Kalköfen im Kalkwerk Steyrling

Einführung 5er Schicht aufgrund gesundheitlicher und sozialer Vorteile

Im Kalkwerk Steyrling werden täglich mehr als 1.000 t an Brennstoff erzeugt. Die Produktion läuft 24 Stunden pro Tag. Um diese 365 Tage im Jahr zu gewährleisten, ist es notwendig, dass die Mitarbeiter beim Offenbetrieb rund um die Uhr anwesend sind. Früher wurde dafür im 4-Schichtbetrieb gearbeitet. Aufgrund des gesundheitlichen und sozialen Vorteils der 5er Schicht wurde diese ebenso, wie vorab schon in der Voestalpine Stahl GmbH Linz, im Kalkwerk Steyrling mit 1.4.2013 eingeführt. Ziele der Umstellung waren der Schutz der Gesundheit durch Reduktion der Nachschichten, die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit im höheren Alter, die Erhöhung der Attraktivität von Schichtarbeit sowie die Beschäftigungspolitik durch zusätzliche Mitarbeiter. Folgende positive Punkte lassen sich neben der positiven Wirkung auf die Gesundheit feststellen: bessere Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf, Steigerung der Arbeitszufriedenheit und Motivation sowie die dadurch höhere Bindung zum Unternehmen.



www.voestalpine.com

Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH

Energieeinsparung durch variable Förderbandgeschwindigkeiten

Einsparung elektrischer Energie durch Optimierung der Belegung von Förderbändern zum Transport von Kies; Anpassung Förderbandgeschwindigkeit an die Aufgabeleistung; Steuerung des Volumenstroms mit einer drehzahlregulierten Frischwasserpumpe statt mit Schiebern

Die Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH betreibt in Österreich 21 Kieswerke. Der Energieverbrauch an elektrischer Energie beträgt ca. 12,7 GWh/Jahr. Je nach Standort entfallen auf die Antriebe der Förderbänder ca. 30% des gesamten elektrischen Energieverbrauchs. Aufgrund des am 13.10.15 in Kraft getretenen Bundes-Energieeffizienzgesetzes (EEffG) arbeitete die Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH daran ihre Energieverbräuche signifikant zu reduzieren. Eine Versuchsmessung bei einem repräsentativen Förderband zeigte, dass durch den Einbau von Frequenzumrichter 40% der elektrischen Energie eingespart werden kann.

Im Pilotkieswerk Badenerstraße wurden 26 von insgesamt 73 Förderbänder und eine Frischwasserpumpe identifiziert, die nunmehr mit nur 40% der maximalen Aufgabeleistung betrieben werden und mit Frequenzumrichter nachgerüstet werden können. Dadurch können jährlich rund 170.000 kWh bzw. 23% eingespart werden – das hilft nicht nur der Umwelt, sondern bringt auch Einsparungen in der Höhe von ca. EUR 25.000,- bei einer Amortisationsdauer von 2,4 Jahren.

www.rohrdorfer.at



Projekt Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH



Projekt Mineral Abbau GmbH

Bernegger GmbH

Kooperativer Natur- und Artenschutz in der Rohstoffgewinnung und -aufbereitung

Monitoring von Auswirkungen dynamischer Abbau- und Renaturierungszyklen auf die Avifauna und Umsetzungsbeispiele in der Bernegger GmbH

Die beiden Beispiele „Ornithologisches Monitoring der Auswirkungen von Rohstoffabbau und Renaturierungskonzepten auf die Avifauna“ und „Umsetzung von Nistplatzhalterhaltung der Uferschwalben im laufenden Werksbetrieb“ zeigen, dass sich verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und eine wirtschaftliche Betriebsführung im Rohstoffabbau und der Aufbereitung keinesfalls ausschließen.

Bei entsprechender Bewusstseinsbildung und mit geringem Mitteleinsatz können wertvolle dynamische Landschaftselemente in Ergänzung zu oder als Ersatz von natürlichen Veränderungszyklen in nutzungsüberprägten Kulturlandschaften geschaffen werden. Naturnähe Nutzungskonzepte begünstigen dabei einerseits eine standortgerechte Biodiversität und stellen andererseits auch für das Unternehmen eine wirtschaftliche Variante der Nachnutzung dar. Dadurch entfallen intensive Rekultivierungs- bzw. Nachsorgemaßnahmen.

Eine erfolgreiche Umsetzung dieses Konzepts verlangt nach einer aktiven Bewusstseinsbildung einen laufenden Dialog zwischen Betrieb, Naturschutz und Fachleuten. Der Austausch der Erfahrungen aus solchen Best Practice-Projekten trägt dazu bei, dass künftig naturnähe sinnvolle Ausgleichsprojekte und wirtschaftlich nutzbare Abbauvorhaben entwickelt und umgesetzt werden können.

www.bernegger.at



Projekt Bernegger GmbH



Projekt MOLDAN Baustoffe GmbH & Co KG

EINREICHER – Projekte Umwelt

MOLDAN Baustoffe GmbH & Co KG

Der MOLDAN Baustoffsack

Ressourcenschonende, hochwertige Verpackung (staub- und wasserdichter Kunstsacksack) für Produkte höchster Qualität

Die Firma MOLDAN Baustoffe GmbH & Co KG mit Sitz in Kuchl kann auf eine über 200-jährige Geschichte zurückblicken. Im Mittelpunkt stehen die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Baustoffe, um ihren Kunden die besten Produkte zur Verfügung zu stellen. Bis Mai 2014 befand sich die manuell bediente Absackanlage zur Abfüllung der Sackprodukte und die Palettierung im südlichen Teil des Betriebsgeländes. Die mit Baustoffsäcken bestückten Transportpaletten wurden mittels eines mit Diesel betriebenen Gabelstaplers in die ca. 110 Meter entfernte, im westlichen Teil des Werksgeländes befindliche Lagerhalle, zur Zwischenlagerung bzw. zur weiteren Verpackung überstellt. Aufgrund des dadurch auftretenden Staplerverkehrs wurden jährlich ca. 11.200 kg CO₂ emittiert.

Neben den umweltrelevanten Aspekten beim Produktionsprozess ergaben sich durch die Papiersäcke eine Vielzahl von Unannehmlichkeiten für die Kunden, wie die bedingte Witterungsbeständigkeit, überdachte Lagerhaltung geöffneter Palettenverbände, Produktverlust aufgrund erhöhter Bruchquoten, aufwendiges Recycling des Papier-Kunststoff-Sackverbundes, undichten und staubenden Ventilsäcke und die stark begrenzte Haltbarkeit. Die Umstellung auf eine hochwertige Verpackung (staub- und wasserdichter Kunstsacksack) sorgt nun für höchste Qualität und Komfort.

www.moldan-baustoffe.at

Rohrdorfer Sand und Kies GmbH

Der Triel - ein heimlicher unsichtbarer Gast in unseren Kiesgruben

Erhaltung von Vorbehaltsflächen mit Brutzonen für den Triel in drei Kiesgruben in Obereggenhof, Wiener Neustadt, Theresienfeld

Die Firma Rohrdorfer Sand und Kies GmbH erkannte bereits früh ihre Verantwortung für diese seltene Vogelart der Steppe. Die Landschaft und ging freiwillig Kooperationsprojekte mit dem amtlichen Naturschutz und dem Forum Rohstoffe ein, um dem Triel langfristig einen Lebensraum zu sichern. Im Bereich des Steinfelds ist die Rohrdorfer Sand und Kies GmbH Eigentümer von vier für den Triel bedeutenden Schottergruben in denen regelmäßige Brutfolge festgestellt werden.

Das Ziel des Artenschutzprojekts Triel besteht in der Konsolidierung und langfristigen Sicherung der beiden letzten österreichischen Vorkommen dieser Art im Steinfeld und Marchfeld. Da bedeutende Triel-Reviere in aktiven und auch stillgelegten Kiesgruben liegen, ist eine Kooperation mit Experten des Naturschutzes wichtig.

Die Rohrdorfer Sand und Kies GmbH hat es sich zum Ziel gesetzt, ihren Betrieb in den Kiesgruben mit den Empfehlungen der Naturschutzexperten so abzustimmen, dass der Triel langfristig seinen Lebensraum gesichert hat. Dieses Engagement kann auf eine bereits 15-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken.

www.rohrdorfer.at

Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH

Nachhaltiger RIGIPS Rohstoffkreislauf

Setzung von gezielten Maßnahmen während des gesamten Produktionsprozesses und im Produkt-Lebenszyklus, um Umweltauswirkungen zu minimieren

Das Unternehmen Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH ist sich der großen Verantwortung bewusst, die die Bauwirtschaft gegenüber der Umwelt hat. Um Umweltauswirkungen zu minimieren, setzt das Unternehmen während des gesamten Produktionsprozesses und im Produkt-Lebenszyklus gezielte Maßnahmen um.

Das Thema Energieverbrauch ist dabei eines der meist diskutierten. Rigips Austria erreicht seit Jahren eine stete Reduktion der spezifischen Verbräuche. So ist auch die Rückführung sowie Verwertung von Baustellenverschnitten eines der wichtigsten Themen. Hinzu kommt, dass Gips als einziger Baustoff voll recycelbar ist. Deshalb ist die weitere Erhöhung von Baustellenverschnitt und die Verwendung von Recyclingmaterial an den Standorten des Unternehmens das langfristige Ziel. Nachhaltigkeitsmaßnahmen werden nicht nur projektbezogen gesetzt. Saint-Gobain Rigips Austria hat auch ein Nachhaltigkeitsprogramm entlang der Wertschöpfungskette etabliert und sieht Nachhaltigkeit als laufenden Optimierungsprozess.

Einige Beispiele für Ziele im Bereich Umwelt sind das Verhältnis neu erschlossener zu renaturierter Abbaufläche von 1:1, die Sicherstellung des Betriebs der Materialseilbahn, die bis 2017 rund 200 Tonnen CO₂-Ersparnis/Jahr bringen sollen sowie eine verbesserte Energieeffizienz in der Produktion.

www.rigips.com



Projekt Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH